Schilddrüsenchirurgie

Hals-Nasen-Ohren-Klinik – Kopf- und Halschirurgie
Direktorin: Prof. Dr. med. Sarina Müller, MHBA

Funktionsabteilung Schilddrüsenchirurgie
Leitung: PD Dr. med. Matti Sievert

Uniklinikum Erlangen

Prof. Dr. med. Sarina Müller, MHBA

Wir entwickeln uns weiter für Ihre Gesundheit

Die Hals-Nasen-Ohren-Klinik – Kopf- und Halschirurgie des Uniklinikums Erlangen gehört zu den größten und modernsten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland. Wir bündeln Erfahrung und Kompetenzen effektiv und gewährleisten eine Medizin der kurzen Wege. Als Teil der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg forschen wir auf höchstem Niveau und erweitern stetig unser Leistungsportfolio – zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten.

Zu den Leistungsschwerpunkten der HNO-Klinik zählt neben anderen operativen Schwerpunkten im Kopf- und Halsbereich auch die Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie. Im Sinne eines ganzheitlichen Behandlungskonzepts stehen wir Patientinnen und Patienten bei Erkrankungen der Schilddrüse mit diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen zur Seite. Verdächtige Schilddrüsenknoten, die klinische Beschwerden auslösen können, werden hier behandelt. Spezialisiert sind wir zudem in der operativen Entfernung der Schilddrüse und der Nebenschilddrüsen sowie bösartiger Lymphknoten im Halsbereich.

Auch in der Nachsorge von endokrinen Erkrankungen haben wir Kompetenzen und arbeiten eng mit anderen Fachbereichen des Uniklinikums Erlangen zusammen.

Wir beraten Sie gern!
Prof. Dr. med. Sarina Müller, MHBA

Diagnostik: schonend und vorbeugend

Nicht jeder Tumor ist bösartig, nicht jede Schwellung im Halsbereich besorgniserregend. Durch eine zielgerichtete Diagnose lässt sich eine Operation manchmal vermeiden.

Um sicherzugehen, welcher Behandlungsweg für die Patientinnen und Patienten jeweils der richtige ist, setzt die HNO-Klinik im Bereich der Schilddrüse von Anfang an auf eine gezielte Diagnostik. Der operative Eingriff kann durch ein einfaches, aber effektives Diagnoseverfahren in vielen Fällen umgangen werden. Neben dem Ultraschall geben Laboruntersuchungen und Zellproben häufig schon im Vorfeld Aufschluss darüber, ob Schwellungen der Schilddrüse oder Nebenschilddrüsen entfernt werden müssen. Im Sinne der Patientinnen und Patienten gehen wir bei der Diagnose individuell und höchst schonend vor.

Diagnostik: risikoarm und effektiv

Ultraschall und Feinnadelpunktion sind besonders patientenfreundliche Verfahren. Sie helfen, noch vor einer Operation die richtige Diagnose zu stellen.

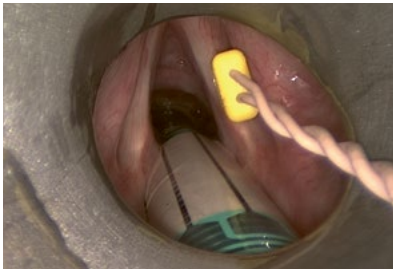
Mithilfe des hochauflösenden Ultraschalls lässt sich auch Gewebe der empfindlichen Halspartie gänzlich schmerzfrei untersuchen und bildgebend darstellen. Auf diese Weise werden veränderte Strukturen erkennbar. Das Ultraschallbild liefert außerdem erste Hinweise auf die Beschaffenheit eines Tumors. Die sogenannte ultraschallgesteuerte Feinnadelpunktion stellt schließlich eine schmerzfreie, risikoarme und effektive Methode der Zellprobengewinnung dar. Mit einer feinen Hohlnadel werden Flüssigkeit oder Zellen des möglichen Tumorgewebes an der Schilddrüse entnommen. Die Patientin bzw. der Patient muss für diesen Eingriff nur örtlich betäubt werden und hat keine Narben im Halsbereich zu befürchten. In der Auswertung der Zellproben arbeitet die HNO-Klinik erfolgreich mit erfahrenen Expertinnen und Experten des Pathologischen Instituts des Uniklinikums Erlangen zusammen. Die gesamte Diagnostik wird interdisziplinär abgestimmt – in enger Kooperation mit der hiesigen Nuklearmedizinischen Klinik sowie des Fachgebiets Endokrinologie der Medizinischen Klinik 1 – Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie. So entsteht ein präzises, individuell abgestimmtes Bild der Erkrankung als Grundlage für die bestmögliche Therapieentscheidung.

Therapie: minimalinvasiv und präzise

Bei Eingriffen an der Schilddrüse ist Vorsicht geboten. Sensible Nerven wie der Stimmbandnerv sowie die Luftröhre und der Kehlkopf befinden sich in der Nähe des schmetterlingsförmigen Organs.

An der Erlangen HNO-Klinik wird deshalb mit besonderer Sorgfalt operiert. Zum Einsatz kommen feinste mikrochirurgische Instrumente. Haut und Gewebe des Halsbereichs tragen während des Eingriffs nur kleinste Verletzungen davon. Zusätzlich zu dieser strukturschonenden Vorgehensweise wenden wir ein Verfahren an, das der Sicherheit der Patientinnen und Patienten dient. Mittels intraoperativem Nerven-Monitoring wird möglichen Schäden an wichtigen Nerven vorgebeugt. Verschiedene Verfahren haben sich in unserem operativen Alltag bewährt, etwa die Ableitung von Aktionspotenzialen des Stimmbandmuskels (Musculus vocalis) durch Oberflächenelektroden, die am Narkoseschlauch befestigt sind, oder durch Nadelelektroden, die direkt in den Stimmlippenmuskel unter endoskopischer Kontrolle eingestochen werden. Hierdurch werden die Funktionsfähigkeit und die Aktivität der Nerven während der Operation akustisch und bildlich dargestellt. Durch winzige elektrische Impulse kontrollieren wir, dass die Nervenbahnen unbeschadet bleiben.

Eine zusätzliche Hilfe bietet die intraoperative Autofluoreszenz: Ohne Einsatz von Kontrastmitteln ermöglicht sie die optische Darstellung der Nebenschilddrüsen und erleichtert so insbesondere die Identifikation gelegentlich schwer auffindbarer Nebenschilddrüsenadenome.



Nachsorge: kompetent und fachübergreifend

Mit der Operation ist die Behandlung noch nicht abgeschlossen. Auch nach dem stationären Aufenthalt begleitet die HNO-Klinik ihre Patientinnen und Patienten in Abstimmung mit den niedergelassenen Fachärztinnen und -ärzten umfassend.

Ob ein Tumor gut- oder bösartig ist, beeinflusst das weitere Vorgehen entscheidend. Bei gutartigen Befunden ist in der Regel lediglich eine Narbenkontrolle etwa zehn Tage nach der Operation erforderlich. Im Falle eines bösartigen Tumors erfolgt die weitere Betreuung interdisziplinär: In der sogenannten Tumorkonferenz beraten sich Spezialistinnen und Spezialisten der HNO-Klinik gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der Nuklearmedizin, Endokrinologie und Strahlentherapie über das optimale weitere Vorgehen.

Eine Möglichkeit ist dabei die Radiojodtherapie (RJT), bei der die Schilddrüse von innen bestrahlt wird. Nach der Bestrahlung folgen regelmäßige Ultraschalluntersuchungen und Blutkontrollen. Tumormarker im Blut geben schnell Aufschluss darüber, ob die Therapie erfolgreich war. Bei einer kompletten Entfernung der Schilddrüse muss die Patientin bzw. der Patient Hormonpräparate einnehmen, die die Funktion der Schilddrüse ersetzen.

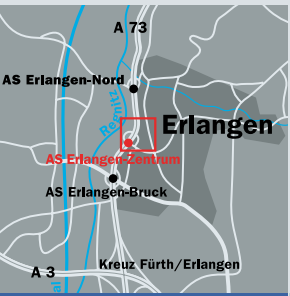
So finden Sie uns

Mit dem Bus

Die CityLinie 299 bringt Sie im 10-Minuten-Takt zum Uniklinikum: vom Busbahnhof u. a. über Kliniken/Maximiliansplatz, Östliche Stadtmauerstraße und wieder zurück.

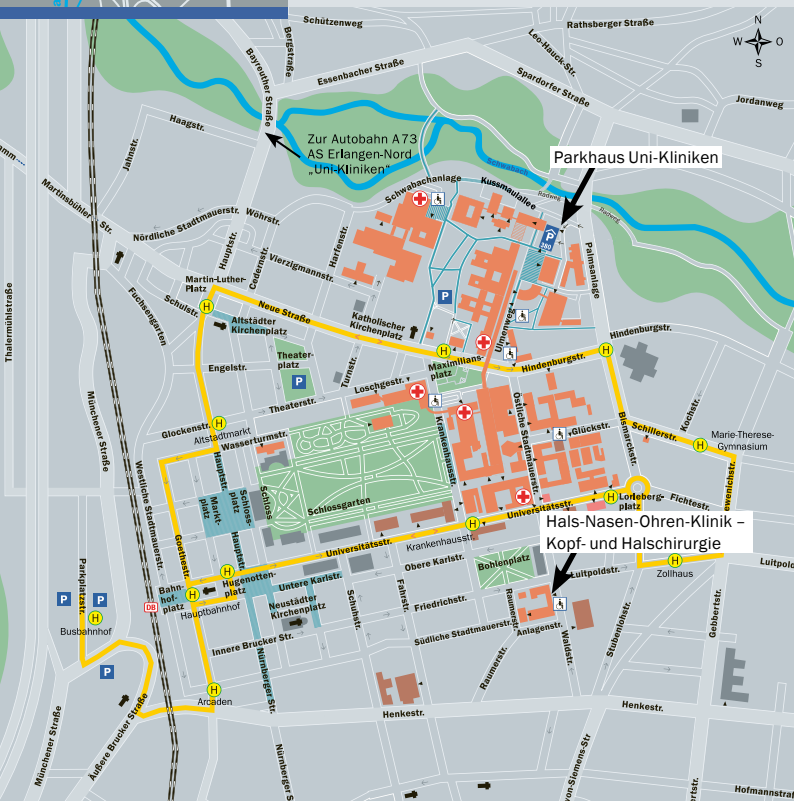
Mit dem Zug

Der Hauptbahnhof Erlangen (ICE-Anschluss) liegt etwa etwa 900 m von der HNO-Klinik entfernt.



Mit dem Auto

Folgen Sie von der A 73 Ausfahrt „Erlangen-Nord“ der Beschilderung „Uni-Kliniken“. Im Klinikbereich stehen nur begrenzt Kurzzeit- und Tagesparkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie das Parkhaus Uni-Kliniken an der Palmsanlage. Langzeitparkplätze finden Sie auch auf dem Großparkplatz westlich des Bahnhofs.



Notfälle

Hals-Nasen-Ohren-ärztliche Notfälle werden jederzeit, auch außerhalb der Sprechstundenzeiten, in der Hochschulambulanz behandelt.
Tel.: 09131 85-33156

Aktuelle Informationen
Tel.: 09131 85-32752 (Bandansage)

Sprechstunde
Donnerstag: 9.00 – 15.30 Uhr

Hals-Nasen-Ohren-Klinik –
Kopf- und Halschirurgie
Direktorin: Prof. Dr. med. Sarina Müller, MHBA

Funktionsabteilung
Schilddrüsenchirurgie
Leitung: PD Dr. med. Matti Sievert

Waldstraße 1, 91054 Erlangen
www.hno-klinik.uk-erlangen.de

Terminvereinbarung
Tel.: 09131 85-33339
Fax: 09131 85-33340

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir an einigen Stellen die kürzere, männliche Form. Selbstverständlich sprechen wir alle Geschlechter gleichberechtigt an.

Herstellung: Universitätsklinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen
Fotos: Sandra Stumpf

HNO 525 -509478_Vers. 06/25